



ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 1





ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 2

Artist	Angela Aux
Album Titel	Das Nichts macht Kopien von sich selbst
Album Release	23.10.2026
Genre	Singer Songwriter, Indie, Deutschsprachig
Labelcopy	DOWNLOAD

ALBUM INFO

Was eine Epoche bewegt, zeigt sich selten in Schlagzeilen. Es zeigt sich in Arbeiten von Artists wie Angela Aux: Digitalisierung, die Erschöpfung des Optimierungsgedankens, das Verschwimmen von Mensch und Maschine. Aus diesen Themen kreiert der Münchner Musiker „Das Nichts macht Kopien von sich selbst“. Es ist sein erstes Album in deutscher Sprache und die erste Kollaboration mit dem Hamburger Label Clouds Hill.

Der Titel stammt aus dem Eröffnungssong „Das Leben ist ein seltsames Klavier“ und fasst die Stimmung der ganzen Platte zusammen. Wenn Aux singt: „Oh ich glaub sie haben den Code geknackt / und spielen auf der DNA“, dann klingt das weniger nach Science-Fiction-Warnung als nach einem Gedanken, der einem morgens beim Kaffee einfällt und den man den restlichen Tag nicht mehr los wird. Genau darin liegt die eigentliche Stärke der 11 Songs: Bilder und Formulierungen schleichen sich mit einer fast beunruhigenden Sanftheit ins Bewusstsein und hinterlassen kleine Unruhen. Im besten Fall, so hofft Aux, beginnt man sich tiefer für diese Themen zu interessieren, weiterzudenken, nachzulesen, die Dinge selbst zu verknüpfen.

In „Schöne Replikantin“ fragt Aux: „Woher weißt du so gut, was ich mag?“ Gemeint ist damit mehr als eine KI-Beziehung; es geht um jenes Unbehagen, das entsteht, wenn Nähe plötzlich maschinell replizierbar wird. Ein Popsong über die Machtfrage in der Beziehung zwischen Mensch und Maschine, vorgetragen mit einer Leichtigkeit, die zunächst fast wie ein Witz wirkt und gerade dadurch trifft. „Hab Supplements bestellt“ beginnt als Biohacking-Protokoll und endet mit Xenobots, jenen winzigen lebenden Robotern aus synthetischen Zellen, die Kreier sich in der letzten Strophe schnell injiziert, beiläufig, fast ungeduldig: „Und ich injizier sie schnell.“ „Sie wissen Alles“ dreht die Perspektive noch einmal: Überwachung, vollständige Lesbarkeit, das diffuse Gefühl, längst restlos entschlüsselbar geworden zu sein. Der einzige Ausweg, den der Song anbietet, lautet: „Komm wir tauschen Handys / dann checken sie nichts mehr.“ Kleiner Widerstand, große Geste.

Klanglich greift Aux diesmal in andere Regale. Die Gitarren tragen 90er-Grunge in sich, über allem liegt die Lakonie der Hamburger Schule wie ein leises Grundrauschen, und die Produktionslogik kommt aus Lo-Fi-HipHop und Bedroom-Pop. Angela Aux - bürgerlich Florian Kreier - ist seit jeher in vielen Genres und Subkulturen unterwegs. Die Liste der Kollaborateur*innen hält darum kleine Überraschungen bereit: Aloa-Input-Mitstreiter Cico Beck (The



ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 3

Notwist) liefert Synthesizer-Texturen, Max Wörle Drums und Vibraphon, Henny Herz aus Leipzig Harmonien. „Im Wald ist Licht“ mit Roger Rekless (Deichkind), produziert von Bustla (Moop Mama), ist der direkteste und zugleich merkwürdigste Track des Albums. Das Thema Ausgrenzung wird auf die Beziehung zwischen Mensch und Alien übertragen und öffnet einen Gedankengang, der lange nachhallt: Sind wir als Menschheit überhaupt einen Besuch wert? Müsste eine intelligente Spezies nicht eher Angst vor uns haben als wir vor ihr? Und wäre es vielleicht höchste Zeit, dass jemand von außen kommt, um die ganze Sache hier einmal neu zu sortieren?

„Die Leute wollen gute Musik hören“ fällt als fast klassischer Indie-Hit aus dem Raster und passt gerade deshalb so gut hinein. Aux traut den Menschen etwas zu. Er attestiert der Allgemeinheit ein gutes Bauchgefühl, vielleicht in musikalischen Fragen, vielleicht auch weit darüber hinaus. Simon Frontzek, ein alter Weggefährte des Münchner Songwriters und Produzent unter anderem von Ami Warning und Madsen, hat hier die Finger im Spiel. „Avocado“ beschreibt einen ganz normalen Freitag zuhause mit NMN, Workout, Sauna und Kickflips mit einer so vollständigen Ernsthaftigkeit, dass der Witz erst im zweiten Hören sichtbar wird. Fast prophetisch wirkt die Warnung im elektronischen Mittelteil: „Die Zeit macht alle gleich.“ „Endorphine“ schließt daran an: „Ich lauf wie ne Maschine auf Zeit und Gefühlen / vielleicht ist alles nur geklaut.“ Selten wurde das alte Prinzip von Grunge so stimmig in eine Gegenwart übersetzt, in der Erschöpfung, Selbstoptimierung und ironisches Selbstgespräch längst denselben Raum teilen.

Das abschließende „Ticket ins Futur“ fasst in drei Versen zusammen, was das Album die ganze Zeit umkreist: Mensch-Maschine, Büroalltag, Zoobesuch, Zukunft. „Komm wir gehen in den Zoo / Die Mensch-Maschine, sie ist groß.“ Das ist der Ton dieses Albums. Aux urteilt wenig, beobachtet viel, und er lässt den Hörer*innen den Raum, selbst zu entscheiden, wo sie stehen. Angela Aux betreibt, wie er selbst sagt, seriösen Dadaismus. Auf diesem Album bedeutet das: Die dringlichsten Fragen unserer Zeit – was bleibt vom Menschen, wenn er sich selbst zu optimieren beginnt, wer besitzt unsere Daten, unsere Körper, unsere Gefühle – kommen als leicht entrückte Popsongs. Sanft, präzise, kunstvoll aus dem Ärmel geschüttelt von jemandem, dessen Leichtigkeit und Kreativität vor allem unter Songwriterinnen geschätzt wird. Antworten gibt das Album natürlich keine. Aber es schafft eine schillernde Modulation von Wirklichkeit, in der Hörerinnen selbst gedanklich durch die Themen wandeln können und bemerken, wie schnell der Glanz des Science-Fiction-Mythos abperlt, je näher man dem einzelnen Thema kommt. Nur um dann festzustellen, dass jeder Lebensbereich längst völlig davon durchdrungen ist. „Das Album ist auch eine Einladung zum Selbstgespräch“, meint Aux selbst, „denn Technologie geht dahin, wo die Wünsche der Menschen liegen. Wir sollten uns also genau überlegen, was wir uns wünschen.“



ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 4

PRESSEQUOTES

„Die Zukunft des Folk“

RND

„Angela Aux ist ein faszinierendes Pop-Kunst-Wesen“

Süddeutsche Zeitung

„Ein wunderschöner Liebesbrief und Schwanengesang auf die Menschheit, mit Instrumentals, die von einer LoFi-Stimmung eines Mac DeMarcos bis hin zu der Verspieltheit der Beatles reichen“

BR24

„Vielleicht die besonderste Songwriter-Platte des Jahres“

Deutschlandfunk

„Das Album ist eine bezaubernde, weltraumweite und sonnenkorona-strahlende Indie-Folk-Herrlichkeit“

Süddeutsche Zeitung

„Flo Kreier bewegt sich mit seinem Mix aus Folk und Pop, unterstützt von sanfter Electronica, irgendwo zwischen dem Genie eines Paul McCartney und dem Wahnsinn eines Brian Wilson“

In-München

„Wunderbare, wehmütige, kunstvolle Songs“

SWR 2

„Eine fantastische Platte“

Capriccio

„Angela Aux ist ein echter Soundfreak, der nach dieser Platte glatt als eine Future-Pop- und LoFi-Space-Folk-Version von Serge Gainsbourg durchgehen könnte. Chapeau, tolle Platte!“

Neue Szene Augsburg

„In München lebendes Universal-Talent“

Bayern 2 Zündfunk TopTräxx

„Super sympathischer, herrlich verspulter Weirdo-Folk. Auf „In Love With The Demons“ vertont Angela Aux poetische, phantasievolle Kurzgeschichten mit der gelassenen Slacker-Attitüde von Ariel Pink und Mac DeMarco“

Goethe Popcast



ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 5

„Formvollendete, meditative und teilweise wunderschöne Folkigkeit. Nach einem besseren Songwriter-Album wird man dieses Jahr lange suchen müssen.“

Musikexpress

„Angela Aux gehört zu den großen Künstlern und Netzwerkern der bayerischen Subkultur“

Süddeutsche Zeitung

„Die neuen Crosby, Stills, Nash & Nico“

Bayern 2 Zündfunk

„Das Album kann dieses Jahr nicht mehr getoppt werden“

Radio 100,7 Luxembourg

„Der verquerte Geist Angela Aux schafft zeitlos-moderne Songs, die es schwer machen, derzeit irgendwo ein vergleichbar gutes Album in diesem Genre zu finden.“

Tonspion

LIVE DATES

22.10.2016 Trafo, Jena / DE

23.10.2026 Salzburg - Arge / AT

24.10.2026 Regensburg - Ostentor Kino / DE

25.10.2026 Regensburg - Keynote "KI & Musik" Popfest / DE

25.11.2026 Nürnberg - MUZ / DE

26.11.2026 Köln - Wohngemeinschaft / DE

27.11.2026 Luxemburg - De Gudde Wëllen / LUX

28.11.2026 Stuttgart - Merlin / DE

09.12.2026 Berlin - Schokoladen / DE

10.12.2026 Hamburg - Aalhaus / DE

11.12.2026 Erfurt - Franz Mehlhose / DE

12.12.2026 Fulda - Kino35 / DE

13.12.2026 München - Volkstheater / DE



ANGELA AUX

ALBUMINFO „DAS NICHTS MACHT KOPIEN VON SICH SELBST“

Seite 6

LINKS

Listening-Link: <https://angelaaux.lnk.to/Endorphine>

Instagram: https://www.instagram.com/angela_aux_/

Facebook: <https://www.facebook.com/AngelaAux>

Spotify: <https://open.spotify.com/intl-de/artist/49amwW3An2eDASwY6tpuvV>

Website: <https://www.angela-aux.com/>

KONTAKT

Label: Clouds Hill: Katharina Lange / katharina@cloudshill.com

Verlag: Clouds Hill: Isabel Lorenz / Isabel@cloudshill.com

Management: Inselgruppe: Dominik Wolf / dominik@inselgruppe.com

Radio PR: Tom Weber Radio PR: Tom Weber / tw@tomweberpr.de & Patrick Sudarski / ps@tomweberpr.de

Print / Online PR: ADD ON MUSIC: Matthias Bischoff / matthias.bischoff@add-on-music.de